



Richterich

Bezirksvertretung 11.09.2019

Planung Dorfplatz und Umgebung
in Alt-Richterich / Hühnerwiese
FB 61/1277/WP17

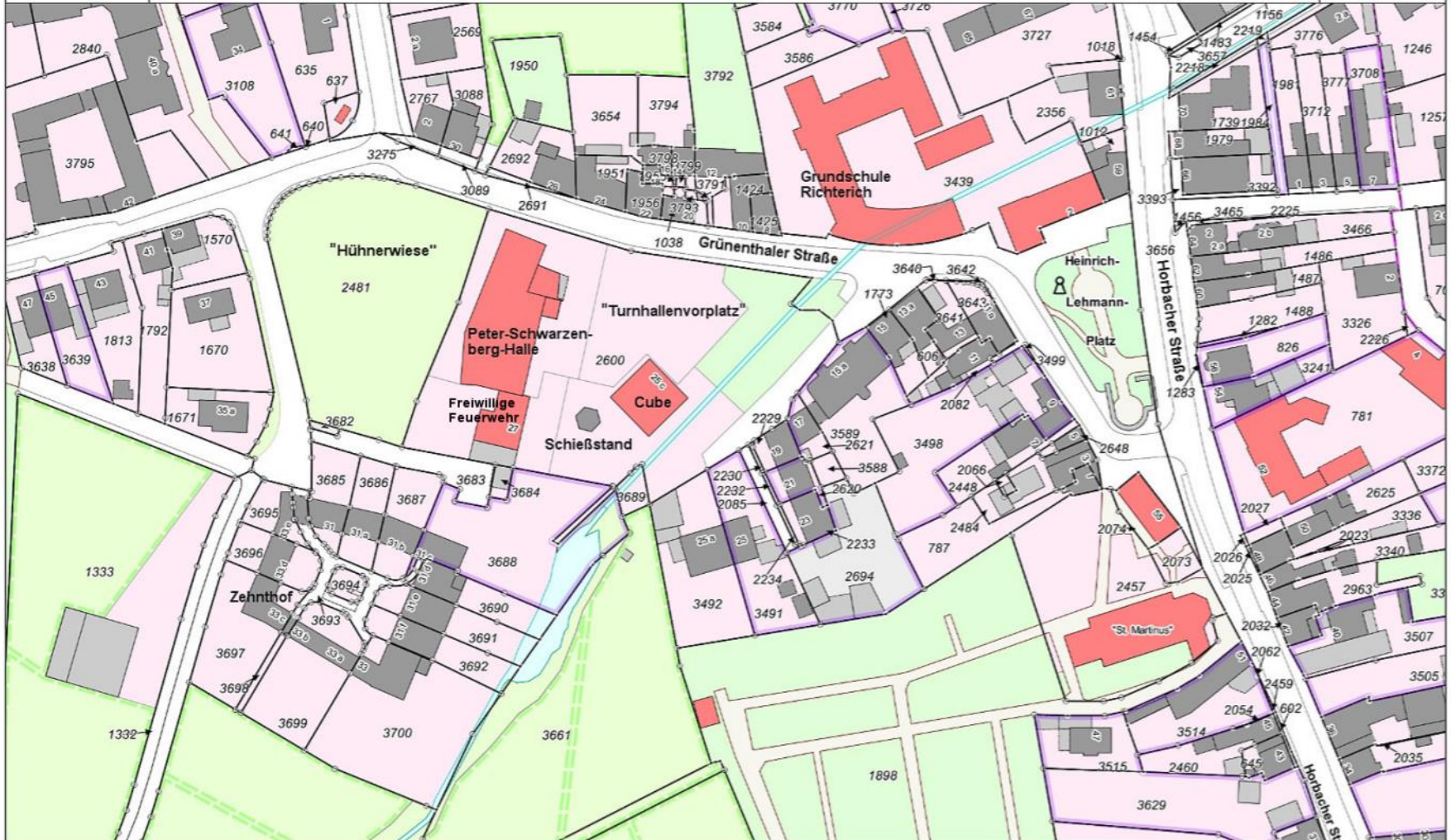
Ifd. Anträge Nr. 20, 31, 46

Bündelung der Anträge Nr. 20, 31 und 46

- Nr. 20: Handlungskonzept für die frei werdenden Räume der freiwilligen Feuerwehr Richterich
- Nr. 31: Zentraler Probenraum für den Instrumentalverein Richterich
- Nr. 46: Planung Dorfplatz Alt-Richterich / Hühnerwiese

Zielsetzung der Anträge

- Sicherung einer städtebaulich verträglichen Entwicklung und einer funktionalen Ordnung „Dorfplatz und Umgebung“
- Aufwertung der Aufenthaltsqualität im historischen Ortskern Alt-Richterichs
- Neuer zentraler Probenraum für den Instrumentalverein Richterich (Ifd. Nr. 31)
- Entwicklung eines integrierten Handlungskonzeptes für die frei werdenden Räume der Feuerwehr gemeinsam mit den Vereinen und Verbänden im Stadtbezirk (Ifd. Nr. 20)



Vorlage für BV 07.11.2018: Vorschlag: Zweistufiges Verfahren

1. Gesamtplanung: Erstellung eines städtebaulichen Rahmen- und Handlungskonzeptes

- Ausgestaltung und Ausbau des Dorfplatzes als zentraler Veranstaltungsplatz
- Gestaltung des Umfeldes der Peter-Schwarzenberg-Halle und des Dorfplatzes (als naturnahe Parklandschaft)
- räumliche Alternativangebote für Vereine aufzeigen
- Teil-Bebauung der Hühnerwiese mit Wohnbebauung und Prüfung Tagespflegeeinrichtung
- Wegeverbindungen von der Hühnerwiese zum Dorfplatz
- Schaffung von Nachbarschafts- und Begegnungsangeboten

2. Wettbewerbliches Qualitätssicherungsverfahren „Hühnerwiese“

stadt aachen



Beschlussauszug

Die Bezirksvertretung Aachen-Richterich nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung des ersten Schritts der vorgeschlagenen Vorgehensweise unter Beachtung folgender Punkte (Auszug):

- Teilbebauung der Hühnerwiese mit Angeboten barrierefreier Wohnungen und besonderer Wohnformen, z. B. „Wohnen für Jung und Alt“
- Die Bevölkerung, insbesondere die Vereine und Verbände, werden frühzeitig in die Planung einbezogen.

Planungsprozess

- 1. Erste Raumanalyse**
- 2. Aktorsgespräche (Mai-Juni 2019):**

- GGS Richterich (3.05.2019)
- Freiwillige Feuerwehr (23.05.2019)
- Vertreter Stadtteilkonferenz (23.05.2019)
- Instrumentalverein (23.05.2019)
- Turnverein (23.05.2019)
- Jugendzentrum „Cube“ (23.05.2019)
- Eigentümer „Hühnerwiese“ (13.06.2019)
- Schützenverein (19.06.2019)
- Karnevalsvereine (19.06.2019)

Planungsprozess

3. Verwaltungsinterner Austausch:

- BAAachen Richterich
- E 26 – Gebäudemanagement

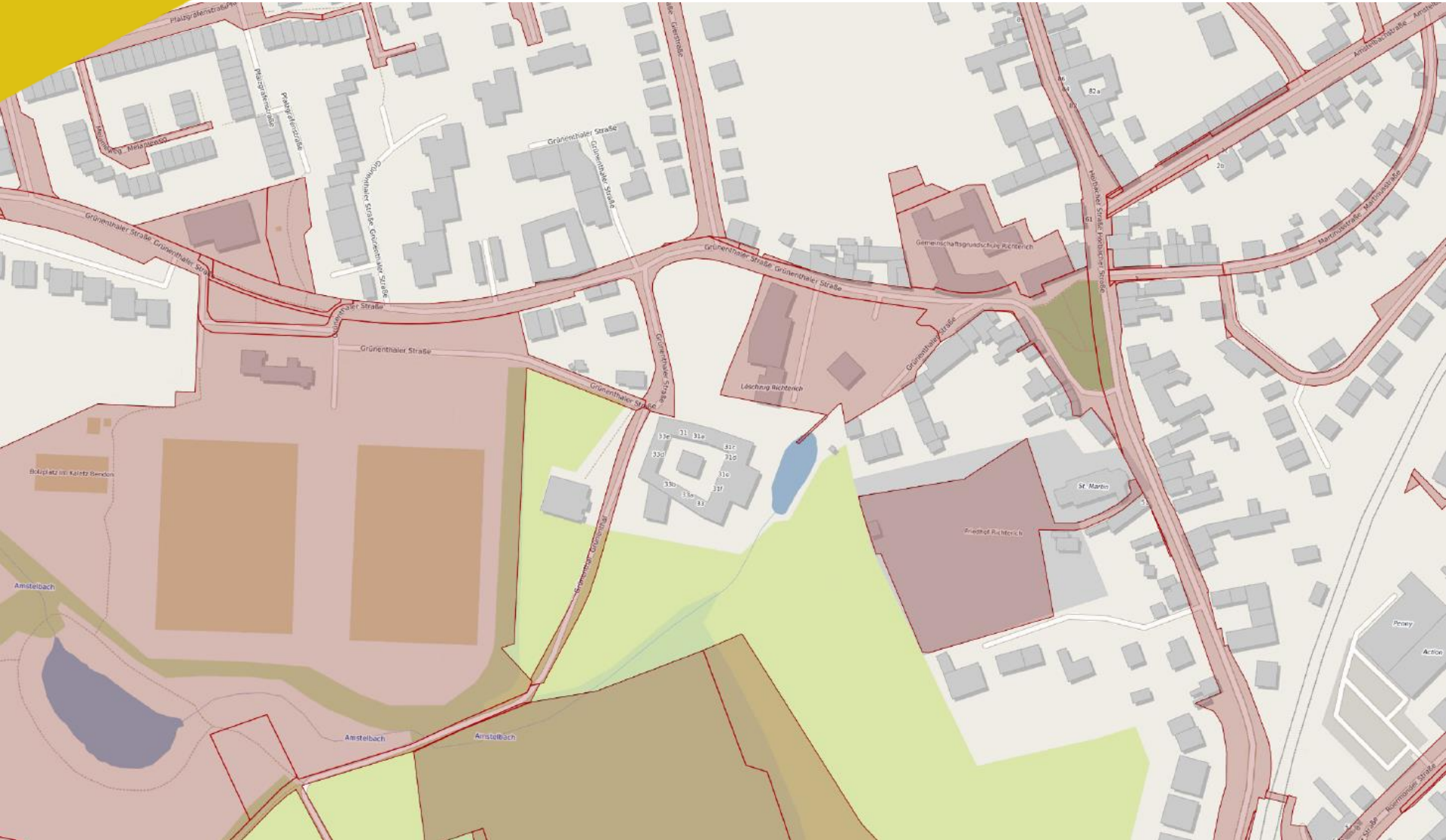
Fachplanerkreis „Quartiersentwicklung“:

- FB 02 – Wirtschaftsförderung
- FB 36 – Umwelt
- FB 45 – Kinder, Jugend und Schule (Schulplanung)
- FB 56 – Wohnen, Soziales und Integration
- FB 61 – Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen

4. Entwicklung von drei Leitbildern

Ziel: Diskussion Leitbilder in BV Richterich 11.09.2019;
weitere Prüfung eines Leitbildes

1. Erste Raumanalyse





- Bushaltestelle
- Bahnhallestelle
- Linienführung
- Einzugsbereich 400m
- Richterich Dell



- Kulturelle Einrichtungen
- Kirchen
- Kinderbetreuung und Schulen
- Gesundheit und Pflege
- Gastronomie
- Einzelhandel
- Gewerbe und Dienstleistung
- Richterich Dell



- Landesstraße / Hauptstraße
- Kreisstraße / Hauptsammelstraße
- Sammelstraße
- Anliegerstraße
- Richterich Dell



Zwischenstand:
Vorabzug März 2019

stadt aachen





Stärken

- Naturnahe Lage
- Grüne Freizeit und Erholungsfläche / Parkanlage
- Verkehrliche Anbindung
- Vorhandener Quartierstreffpunkt
- Bushaltestelle
- Zukünftiger Bahnhaltepunkt
- Wohnraum
- Einkaufen / Versorgungsmöglichkeiten
- Verein / Kultureinrichtung
- Richterich Kirche St. Martin
- Grundschule
- Kindertagesstätte
- Qualitativ hochwertige Spielplätze

Chancen / Risiken

- Richterich dell
 - Geplanter Wohnraum für 800 bis 900 EW
 - + Belegung
 - + Zuzug junger Familien
 - Landschaftseingriff
 - Geplante Versorgungseinrichtungen entlang der Horbacher Straße
 - + Gewinnung an Attraktivität
 - + Erhöhung des Versorgungsangebots
 - Mögliche Überauslastung der
 - Potentielle / Geplanter Quartierstreffpunkt
 - + Stärkung der Aufenthaltsqualität
 - Überauslastung der Ortschaft

Schwächen

- Lärm ausgelöst durch den Schienen- und Straßenverkehr
- Barrierewirkung durch die Bahntrasse
- Hoher Parkdruck / Ruhender Verkehr
- Fehlender Quartierstreffpunkt



Richterich 1945-1972: Eine Gemeinde im Wandel

- Der Dorfplatz war früher ein autofreier „Schulplatz“ neben der Turnhalle
- **Planungskonzept 1959: Gemeinde mit zwei Zentren**
 - Alt-Richterich (rund um den Ehrenmalplatz): Erweiterung Kulturzentrum mit Kirche, Schule, Kindergarten und Turnhalle
 - Neu-Richterich (rund um den Rathausplatz): Geschäftszentrum mit Post, zwei Banken und Gemeindeverwaltung
- Westlich Zehnthof: Planung und Umsetzung „Großzügiges Sport- und Erholungszentrum“
- Planung eines „2 km langen Grüngürtels, der einmal ein fußläufiges Wegenetz von Vetschau bis Schönau aufweist und alle wesentlichen öffentlichen Gebäude und Einrichtungen (...) erschließt“
(Quelle: Richterich 1945-1972, S. 80)

Sport- und Jugendpflege

Nach Ende des II. Weltkrieges war jeder Spielbetrieb in den drei großen Fußballvereinen Richterich, Horbach und Bank zum Erliegen gekommen. Mühsam und mit den primitivsten Mitteln wurde die Vereinsarbeit wieder aufgenommen. In dieser so schwierigen Zeit, in der das Leben vom Schwarz- und Tauschhandel mit Lebensmitteln bestimmt wurde, waren die sporttreibenden Vereine bei ihrer Aufbauarbeit voll und ganz auf sich angewiesen, da eine Förderung durch die Gemeinde nicht möglich war. Es spricht für den Idealismus der damaligen Zeit, daß bereits wenige Monate nach Kriegsende alle Fußballvereine ihren Spielbetrieb wieder aufnahmen und auch bereits mit der Jugendarbeit wieder begannen.

Es ist nicht Aufgabe dieser Abhandlung, auf die Entwicklung der einzelnen Vereine einzugehen, da die Festschriften, die anlässlich der Vereinsjubiläen herausgegeben wurden, hierüber genügend Aufschluß geben. So ist in einer Festschrift zu lesen, daß als erste Nachkriegstracht gefärbte Mehlsäcke dienten und mit Hilfe von Kalorien für die Vereinfahrten bereits ein LKW mit Holzvergaser zur Verfügung stand. Dies ist charakteristisch für die Vereinsarbeit in dieser Zeit.

Heute verfügen die Fußballvereine wieder über einen ansehnlichen Stamm von aktiven Mitgliedern und treuen Anhängern, insbesondere aber auch über starke Jugendabteilungen.

TURNHALLE RICHTERICH MIT SCHULPLATZ



2. Akteursgespräche

Ergebnisse Akteursgespräche 6 Handlungsfelder

Verkehr

- Parkplatz vor der Mehrzweckhalle:
 - Wird vor allem von Besuchern der umliegenden Einrichtungen genutzt (direkte Nähe wird geschätzt)
 - „Parkchaos“ in besonders ausgelasteten Stoßzeiten
 - Wenn Sperrung – z.B. für den Weihnachtsmarkt – wird es schwierig
 - Temporäre Nutzungen (z.B. für ein langes Wochenende) werden aber als machbar eingeschätzt
- Verkehrssicherheit in der Grüenthaler Straße wird als eingeschränkt wahrgenommen
- Fußwegeverbindung zwischen GGS und Turnhalle sollte verbessert werden

Ergebnisse Akteursgespräche 6 Handlungsfelder

Nutzung Peter-Schwarzenberg-Halle (Mehrzweckhalle)

- Nachfrage / Auslastung durch unterschiedlichste Veranstaltungen zu hoch (als Turnhalle und Aula, als Veranstaltungs- und Eventraum)
- Dadurch z.B. Einschränkungen für den Schulbetrieb während der Karnevalszeit und „Verdrängungseffekte“ (z.B. von Schützen nicht mehr genutzt, da der Organisations-Aufwand (Umbau) zu hoch ist (ehrenamtliche Arbeit))

Ergebnisse Akteursgespräche 6 Handlungsfelder

Vereine: Bedarfe und Wünsche

- Erheblicher Raumbedarf als Versammlungsraum und für Lagermöglichkeiten (Probenräume, Veranstaltungsort (für 300 bis 450 Menschen), Vollversammlung, Vorstandssitzungen und Feste, größere Turnhalle (die bestehenden Hallen (Peter-Schwarzenberg-Halle und Gymnastikhalle Kaletzbenden) sind für die Gruppen zu klein und terminlich ausgelastet).
- Vereine weichen auf andere Orte aus (z.B. Schloss Schönaus oder Horbach), diese sind aber keine Alternative für „geselligen Treffpunkt“ und für ihre Feste in Alt-Ri.
- Durch unterschiedliche Nutzungsarten erheblicher (ehrenamtlicher) Zeitaufwand für Umbaumaßnahmen
- Problem „Atmosphäre“: „Turnhallencharme“ kann nur durch viel Deko- und Umbau-Aufwand gemildert werden.

Ergebnisse Akteursgespräche

6 Handlungsfelder

Vereine: Bedarfe und Wünsche

- Mehrzweckhalle entspricht nicht mehr heutigem Standard
- Bedarf eines „Vereinshauses“ (Zentrum für alle Vereine mit Doppelhalle für Sport und Veranstaltungen, Versammlungsraum und Lagermöglichkeiten) .
- Bedarf eines „Begegnungsraumes“ inkl. Schankraum und Theke (vgl. „Begegnungsorte“ und Multifunktionshallen in anderen Städten), wo man sich treffen und auch gesellig zusammensitzen kann.
- das Gerätehaus der Feuerwehr wäre nach deren Auszug (2023) als Übergangslösung denkbar (z.B. für Instrumentalverein); für die meisten Vereine aber nur als „geselliger Treffpunkt“ hilfreich, nicht aber für größere Veranstaltungen

Ergebnisse Akteursgespräche 6 Handlungsfelder

Grün- und Freiräume

- Probleme mit Bodenfeuchte bei Starkregen im Umfeld Amstelbach
- Bachoffenlage sollte kinderfreundlich gestaltet werden: Schutz vor Absturz und Ertrinken, aber zugänglich.
- Wunsch nach weiteren Spielangeboten im Außenraum / Umfeld Cube, z.B. Fußballtore (Bolzplatz), Skateanlage
- Problem mit Vermüllung, insbesondere Schützenpavillon und Umfeld
- Wunsch nach öffentlichem abschließbarem Grillplatz (Kaletzbenden zu weit; Betreuung durch Cube denkbar)

Ergebnisse Akteursgespräche 6 Handlungsfelder

GGs – Schule + OGS

- Durch Erweiterung der OGS in den letzten Jahren Bedarf an zusätzlichen Räumen
- Eine Mensa fehlt
- Auf dem Schulhof fehlt Grün („Fußballwiese“): der Sportplatz ist zu weit für den alltäglichen Sportunterricht und für OGS-Angebote

Ergebnisse Akteursgespräche 6 Handlungsfelder

„Hühnerwiese“

- Eigentümer will Wohnen für Alt und Jung inkl. barrierefreier Wohnungen selber planen und umsetzen; nicht zum Verkauf des Grundstücks bereit, nur Zustimmung zu „adäquatem Flächentausch“
- Vorschlag GGS und Vereine: Multifunktionsort (Erweiterung / Erneuerung OGS und Räume für Vereine)
- Die Hühnerwiese ist aufgrund ihrer Lage aus Sicht der Vereine gut geeignet zur Schaffung eines „Vereinshauses“ bzw. „Begegnungsraumes“.

Ergebnisse Akteursgespräche 6 Handlungsfelder

Wünsche und Anregungen

- Schaffung eines modernen „Kultur- und Begegnungshauses“ inkl. Multifunktionshalle
(größer und flexibel nutzbar, in der unterschiedliche Räume vorhanden bzw. abtrennbar sind und in der auch eine Bühne enthalten ist, die ebenfalls abtrennbar ist + moderner Lichttechnik)
- Planung „Bachoffenlegung“: Brücke über den Amstelbach einplanen
Schützen müssen an ihren Lagerraum (Container) rankommen
- Oder: Alternative für Container der Schützen suchen, z.B. Lagerräume könnten in einer neuen Mehrzweckhalle mit vorgesehen werden

4. Drei Leitbilder

Leitbildentwicklung

Drei Ortsteile - Drei Quartierszentren - Drei Talente



-  Kulturelle Einrichtungen
Kirchen
-  Kinderbetreuung und
Schulen
-  Gesundheit und
Pflege
-  Gastronomie
-  Einzelhandel
-  Gewerbe und
Dienstleistung
-  Richterich Dell

Richterich 1945-1972 Eine Gemeinde im Wandel

- Der Dorfplatz war früher ein autofreier „Schulplatz“ neben der Turnhalle
- **Planungskonzept 1959: Gemeinde mit zwei Zentren**
 - Alt-Richterich (rund um den Ehrenmalplatz): Erweiterung Kulturzentrum mit Kirche, Schule, Kindergarten und Turnhalle
 - Neu-Richterich (rund um den Rathausplatz): Geschäftszentrum mit Post, zwei Banken und Gemeindeverwaltung
- Westlich Zehnthof: Planung und Umsetzung „Großzügiges Sport- und Erholungszentrum“
- Planung eines „2 km langen Grüngürtels, der einmal ein fußläufiges Wegenetz von Vetschau bis Schönau aufweist und alle wesentlichen öffentlichen Gebäude und Einrichtungen (...) erschließt“ (Richterich 1945-1972, S. 80)

Sport- und Jugendpflege

Nach Ende des II. Weltkrieges war jeder Spielbetrieb in den drei großen Fußballvereinen Richterich, Horbach und Bank zum Erliegen gekommen. Mühsam und mit den primitivsten Mitteln wurde die Vereinsarbeit wieder aufgenommen. In dieser so schwierigen Zeit, in der das Leben vom Schwarz- und Tauschhandel mit Lebensmitteln bestimmt wurde, waren die sporttreibenden Vereine bei ihrer Aufbauarbeit voll und ganz auf sich angewiesen, da eine Förderung durch die Gemeinde nicht möglich war. Es spricht für den Idealismus der damaligen Zeit, daß bereits wenige Monate nach Kriegsende alle Fußballvereine ihren Spielbetrieb wieder aufnahmen und auch bereits mit der Jugendarbeit wieder begannen.

Es ist nicht Aufgabe dieser Abhandlung, auf die Entwicklung der einzelnen Vereine einzugehen, da die Festschriften, die anlässlich der Vereinsjubiläen herausgegeben wurden, hierüber genügend Aufschluß geben. So ist in einer Festschrift zu lesen, daß als erste Nachkriegstracht gefärbte Mehlsäcke dienten und mit Hilfe von Kalorien für die Vereinsfahrten bereits ein LKW mit Holzvergaser zur Verfügung stand. Dies ist charakteristisch für die Vereinsarbeit in dieser Zeit.

Heute verfügen die Fußballvereine wieder über einen ansehnlichen Stamm von aktiven Mitgliedern und treuen Anhängern, insbesondere aber auch über starke Jugendabteilungen.

TURNHALLE RICHTERICH MIT SCHULPLATZ



Leitbildentwicklung

Drei Ortsteile - Drei Quartierszentren - Drei Talente



Neu-Richterich:
Das repräsentative
Gesicht Richterichs
(„Geschäftszentrum“)



Alt-Richterich:
Der gesellige Mittelpunkt
Richterichs
(„Kulturzentrum“)



Richtericher Dell:
Das junge grüne Zentrum

Ideen für die „Dorfmitte“ / „Kulturzentrum“ Alt-Richterich

1. Dorfmitte für Alt und Jung
2. Haus der Begegnung – Treffpunkt für alle
3. Bildungsraum



Drei Leitbilder für die Dorfmitte

1. Dorfmitte für Alt und Jung

Leitziel:

- Gemeinschaftliches Miteinander in einer lebendigen Dorfmitte (Einbeziehung Kirchengemeinde, Vereine u.a.)
- Schaffung von Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten für unterschiedliche Generationen (Hühnerwiese)
- Besondere Wohnformen (z.B. „Wohnen mit Service“, Bau- und Wohngruppen)
- Einbeziehung lokaler ambulanter Pflegedienste und der AWO

AWO – Zentrum für Altenpflege

- Kulturelle Einrichtungen
Kirchen
- Kinderbetreuung und
Schulen
- Gesundheit und
Pflege
- Gastronomie
- Einzelhandel
- Gewerbe und
Dienstleistung
- Richterich Dell



Drei Leitbilder für die Dorfmitte

2. Haus der Begegnung – Treffpunkt für alle

Leitziel:

- Dorfmitte als geselliger Aufenthalts- und Begegnungsort
- Erweiterung der Peter-Schwarzenberg-Halle (multifunktionaler Raum)
- Gemeinwohl: Öffentliche Einrichtungen als Treffpunkt für alle
- Vernetzung mehrerer Treffpunkte und Begegnungsräume in Alt-Richterich



Drei Leitbilder für die Dorfmitte

3. Bildungsraum

Leitziel:

- Erweiterung / Neubau der OGS der GGS Richterich auf „Hühnerwiese“
- Integriertes Konzept und offenes Raumangebot für Vereine und andere gemeinnützige Einrichtungen, Programme, Veranstaltungen und temporäre Angebote
- Entwicklung des Gesamtraums zwischen Grundschule, Dorfplatz, Peter-Schwarzenberg-Halle und Hühnerwiese mit der neuen OGS zur „Bildungslandschaft“





Vielen Dank

